

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

**V/0363/2016**

Auskunft erteilt:

Frau Pohl

Frau Tigger

Ruf:

492-5100

492-5527

E-Mail:

Pohl@stadt-muenster.de

Tigger@stadt-muenster.de

Datum:

11.05.2016

Betrifft

Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention in Münster  
- Umsetzung jugendbezogener Maßnahmen in 2016 und 2017 -

Beratungsfolge

31.05.2016	Ausschuss für Gleichstellung	Vorberatung
01.06.2016	Integrationsrat	Vorberatung
08.06.2016	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
15.06.2016	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
29.06.2016	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
29.06.2016	Rat	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Das „Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention“ wird um weitere Maßnahmen ergänzt, die gezielt die Lebenssituation von Jugendlichen bis zum Übergang von der Schule in das Berufsleben unterstützen.
2. Die im Rahmen der Mittelerhöhung für das „Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention“ zur Verfügung stehenden Mittel werden in den Jahren 2016 und 2017 für die Etablierung der jugendbezogenen Maßnahmen verwendet.
3. Die Verwaltung wird den politischen Gremien zum Ablauf des Förderzeitraums im Herbst 2017 einen Fachbericht vorlegen.

## II. Finanzielle Auswirkungen:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Haushaltsjahr 2015 hat der Rat der Stadt Münster für das Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention in der Stadt Münster für die Jahre 2016 und 2017 Mittel in Höhe von insgesamt 700.000 € zur Verfügung gestellt. Mit dieser Beschlussvorlage wird die bisher nicht verplante Summe von 128.160 € mit jugendbezogenen Maßnahmen hinterlegt.

<b>Teilergebnisplan</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Haush.- jahr</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Bemerkun- gen</b>
Produktgruppe	0604	Familienförderung	2016 2017	58.330 € 69.830 €	
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen			
Summe:				128.160 €	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan bei o. g. Produktgruppe veranschlagt.

### **Begründung:**

#### **1. Ausgangslage**

Im Rahmen der Mittelerhöhung für die Jahre 2015 bis 2017 hat die Verwaltung mit der Vorlage V/0190/2015 eine Erweiterung des Maßnahmenprogramms einer kindbezogenen Armutsprävention in Münster vorgelegt.

Mit Beschluss des Rates vom 06.05.2015 (V/0190/2015/1.Erg) und entsprechend der Empfehlung des AKJF vom 29. April 2015 wurde die Verwaltung beauftragt, das Maßnahmenprogramm insbesondere für Jugendliche im Übergang Schule-Beruf weiter auszubauen.

Mit der Vorlage V/0621/2015/1.Erg wurde am 04.11.2015 vom Rat entschieden, die „Erweiterung der pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche in Flüchtlingsseinrichtungen“ einmalig in 2015 zu finanzieren. Die Fortführung der pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche in den Flüchtlingsseinrichtungen wurde mit der Beschlussvorlage „Absicherung und Ausbau der pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsseinrichtungen ab 2016“ (V/0741/2015) am 16.12.2015 vom Rat gesichert.

Die im Maßnahmenprogramm angesetzten Mittel in Höhe von 108.160,- € für die Flüchtlingsarbeit im Jahr 2016 wurden wieder frei. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Maßnahmenprogramm im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets für Kinder und Jugendliche ab dem schulpflichtigen Alter bis zum Übergang Schule / Beruf für die Jahre 2016 und 2017 weiter zu entwickeln.

Das Angebot „Kompetent im Wir“ wurde im Rahmen des Maßnahmenprogramms beschlossen. Zwischenzeitlich wurde die Förderung durch die Aktion Mensch übernommen, so dass die Zuschüsse durch die Stadt Münster nicht benötigt werden. Die Mittel in Höhe von insgesamt 20.000 € stehen wieder zur Verfügung und werden für die Umsetzung weiterer Maßnahmen mit eingebunden.

Insgesamt können somit 128.160 € für die Planung jugendbezogener Maßnahmen eingesetzt werden.

## 2. Sachstand:

Die Liste der bereits beschlossenen Maßnahmen der kind- und jugendbezogenen Armutsprävention stellt sich für 2016 und 2017 wie folgt dar:

Nr.	Maßnahme	2016	2017
1	Gesundes Frühstück in ausgewählten Kitas	20.000 €	20.000 €
2	Ausbau der Präventionskette für Kinder ab dem 1. Lebensjahr mit einer Kinderkrankenschwester	25.000 €	25.000 €
3	Fallmanagement „Ernährung in Familien“ sowie Ernährungsschule in Kitas	15.000 €	15.000 €
4	Schulvorbereitung an der Eichendorffschule in Angermünde und Ludgerusschule in Hilstrup	12.000 €	12.000 €
5	„welcome“ – praktische Hilfen für Familien nach der Geburt	10.000 €	10.000 €
6	Stadtteilkoordination Frühe Hilfen: Bezirk Mitte und Nord, Stadtteil Kinderhaus	70.000 €	70.000 €
7	Weiterführung der Maßnahme „Safe“ in der Kita Killingstr. und Übertragung auf weitere Familienzentren	9.000 €	9.000 €
8	Vortragsreihe für Eltern „Was Kinder heute brauchen“	3.000 €	3.000 €
9	Resilienz-Kurs für Vorschulkinder: Weiterführung der Maßnahme „Prik“ in der Kita Killingstr. und Übertragung auf weitere Familienzentren	3.600 €	3.600 €
10	FEU-Kampagne im Bezirk Nord	-	-
11	Stadtteilkoordination Frühe Hilfen, Bezirk Hilstrup	35.000 €	35.000 €
12	Qualifizierungsangebote für Fachkräfte in Kita, OGS, Kinder- u. Jugendarbeit zu Armutsfragen und Resilienz-Förderung	3.000 €	3.000 €
13	Einsatz von Kulturmittlerinnen in Kitas	15.000 €	15.000 €
14	Präventionskonferenz Münster	5.000 €	-
15	Sure Start in Berg Fidel und Kinderhaus	19.000 €	19.000 €
16	Aufwind – Gruppenangebot für seelisch belastete Eltern	6.500 €	6.500 €
17	Familienpaten	5.000 €	5.000 €
18	Starthilfe	10.000 €	10.000 €
19	Erweiterung der pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche in Flüchtlingsseinrichtungen	-	-
20	„come on“ – ankommen – mitkommen - weiterkommen	6.600 €	6.600 €
21	Schuldenprävention für Jugendliche und junge Erwachsene	8.000 €	8.000 €
22	„Kompetent im Wir“	-	-
23	Boxprojekt	20.000 €	20.000 €
24	Social Media - Medienkompetenz	9.000 €	8.080 €
<b>Summe:</b>		<b>309.700 €</b>	<b>303.780 €</b>
<b>Ansatz:</b>		400.000 €	300.000 €
<b>Übertrag Vorjahr:</b>		41.640 € (aus 2015)	131.940 € (aus 2016)
<b>Übertrag Folgejahr:</b>		131.940 €	0 €
<b>Verfügbar:</b>			<b>128.160 €</b>

### 3. Neue Maßnahmen zur jugendbezogenen Armutsprävention ab 2016

Zusätzlich zu den bereits realisierten Maßnahmen sollen für die Jahre 2016 und 2017 folgende jugendbezogene Maßnahmen initiiert werden:

Nr.	Maßnahme	2016	2017
25	Interkulturelle Mädchenarbeit in Kinderhaus, Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V.	6.700 €	6.700 €
26	Mädchen Fragen? Mädchen Wissen!, SeHT e.V.	3.000 €	3.000 €
27	Handwerker- und Lebensplanungsprojekt an der Waldschule Kinderhaus, JAZ	18.500 €	-
28	StilWerk – Jugendliche und Berufsexperten im Dialog, JAZ	15.000 €	15.000 €
29	Maßband, ViP	15.130 €	15.130 €
30	Aufsuchende Jugendsozialarbeit in Gremmendorf West, Katholische Kirchengemeinde St. Ida		30.000 €
<b>Summe:</b>		<b>58.330 €</b>	<b>69.830 €</b>
<b>Ansatz:</b>			128.160 €

Die Verwaltung hat gemeinsam mit den freien Trägern und unter Beteiligung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII jugendpädagogische Maßnahmen für die Präventionskette entwickelt und gemäß der für das Maßnahmenprogramm abgestimmten Aufgabenbereiche im **Handlungsfeld 4 „Bildung ermöglichen – Leben lernen“** verortet. „Kinder- und Jugendarmut geht häufig einher mit Bildungsarmut. Deshalb gilt es, soziale oder herkunftsbedingte Nachteile durch gezielte Maßnahmen oder Förderprogramme auszugleichen, damit Kinder und Jugendliche so unterstützt werden, dass sie ihre individuellen Potenziale voll entfalten können und schwierige Bildungsverläufe vermieden werden.“ (vergl. Vorlage V/0624/2014)

Unter dieser Prämisse werden für die neuen Maßnahmen insbesondere Jugendliche in den Blick genommen, die im Rahmen ihrer bisherigen Biographie benachteiligt sind. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Schwächen auszugleichen und auf den individuellen Stärken der Jugendlichen aufzubauen, um so die Chancen auf eine soziale Teilhabe im zukünftigen Berufsleben zu erhöhen.

#### 3.1 Kurzdarstellung der Maßnahmen:

##### Nr. 25) Interkulturelle Mädchenarbeit in Kinderhaus

Mit dem bedarfsgerechten Ausbau der interkulturellen Mädchenarbeit durch das Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V. werden in Kinderhaus zwei Angebotselemente umgesetzt:

Das offene Treffangebot am Sprickmannplatz richtet sich an Mädchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen im Alter von 10–14 Jahren, die im Bereich Kinderhaus-Brüningheide leben. Die neue Gruppe wird von Betreuerinnen begleitet, die selbst eine Migrationsvorgeschichte haben und aus dem Sozialraum stammen. Diese Brückenpersonen haben ein sehr gutes Verständnis für die Sorgen und Probleme der Mädchen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Im Rahmen des Mädchentreffs begleiten und unterstützen sie durch die Reflexion des Verhaltens das Rollen- und Selbstverständnis der Mädchen in der Phase der Berufs- und Lebenswegplanung.

Zusätzlich wird in Kinderhaus ein Trendsportangebot für Mädchen von 10–14 Jahren in der Sporthalle der Paul-Schneider-Schule initiiert. Hier erhalten die Mädchen in einem Sonntagsnachmittagskurs die Möglichkeit, neue Sportarten kennenzulernen, sich im geschützten Raum auszuprobieren und mit dem erlebten Erfolg an Selbstbewusstsein zu gewinnen. Mit diesem sportlichen Angebot wird die Bedeutung von Bewegung und Gesundheit bereits in frühen Jahren erlernt und die Teilhabe der Mädchen am gesellschaftlichen Leben vermittelt. Durch das hinzugewonnene Selbstverständnis und die Selbstständigkeit der Mädchen wird einer sozialen Ausgrenzung entgegengewirkt.

**Nr. 26) Mädchen Fragen? – Mädchen Wissen! – Gesundheitsförderung als Schritt zu Chancengleichheit und Armutsprävention**

Mit dem Projekt „Mädchen Fragen? – Mädchen Wissen!“ unterstützt SeHT e.V. sozial benachteiligte Mädchen im Alter zwischen 11–17 Jahren mit einem sozialen, emotionalen als auch kognitiven Förderbedarf, um Grundkenntnisse über den eigenen Körper, Körperhygiene und Gesundheitsfürsorge zu erlangen. Diese Themen sind häufig mit Scham besetzt und es mangelt an positiven Rollenvorbildern im familiären Umfeld. Der Verein SeHT e.V. wird das Angebot an den Förderschulen und an den Schulen mit gemeinsamem Lernen als niedrigschwelliges Gruppenangebot installieren. Dies erleichtert den Zugang zu den Mädchen, so dass eine Kontaktperson die Mädchen einfühlsam und in einfacher Sprache informieren kann. Mit Hilfe der Wissensvermittlung und der Handlungsorientierung sollen das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der Mädchen gestärkt werden. Das Wissen über Körperhygiene, Gesundheit und die Zugänge zur Gesundheitsfürsorge dienen der Vorbeugung von späteren Gesundheitsstörungen und erhöhen die Teilhabechancen der jungen Frauen in Arbeitswelt und Gesellschaft.

**Nr. 27) Handwerker- und Lebensplanungsprojekt an der Waldschule**

In der Waldschule Kinderhaus wird im Schuljahr 2016/2017 gemeinsam mit dem Jugendausbildungszentrum JAZ ein weiterer Baustein zur Berufsvorbereitung für lernschwache Schülerinnen und Schüler der Klassen 7–9 eingerichtet. Mit Hilfe einer konzentrierten und individuellen Zusatzförderung sollen diese Jugendlichen in die Lage versetzt werden, ihren Hauptschulabschluss zu erreichen und auf Praktika außerhalb der Schule vorbereitet werden. In der Kooperation mit dem JAZ können die Teilnehmenden in der Stadtteilwerkstadt Nord verschiedene Handwerksbereiche kennenlernen. Neben dem handwerklichen Geschick stehen Arbeitsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit und das Verstehen und Umsetzen von Arbeitsanweisungen als Ziele im Vordergrund. Mit der Einrichtung des Handwerkerprojektes können die FörderschülerInnen innerhalb des schulischen Umfeldes Berufsfelder praxisnah erproben und ihre eigenen Ideen handwerklich umsetzen. Die gefertigten Produkte können der ganzen Schule zu Verfügung gestellt werden, was zur Identifikation mit der Schule als Lebensort beiträgt, den SchülerInnen Anerkennung verschafft und einer möglichen Schulmüdigkeit entgegenwirkt. Im Handwerker- und Lebensplanungsprojekt werden FörderschülerInnen Selbstkompetenzen und Arbeitstugenden vermittelt, die eine Partizipation an Bildungs- und Ausbildungsprozessen und die anschließenden berufliche Integration ermöglichen.

**Nr. 28) StilWerk – Jugendliche und Berufsexperten im Dialog**

Mit dem Projekt StilWerk setzt das Jugendausbildungszentrum JAZ im Rahmen der Berufsvorbereitung einen Fokus auf die Aspekte äußere Erscheinung, gepflegtes Auftreten und Umgangsformen. Dazu bringt das JAZ Experten - u.a. aus der Agentur für Arbeit, den Handwerkskammern, Personalverantwortliche ausgewählter Unternehmen und Trainer für Rhetorik der WWU - in Kontakt mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 8–10. In zweitägigen Veranstaltungen erhalten die Teilnehmenden durch die sozialpädagogische Kraft des JAZ und die kompetenten und engagierten Fachleute aus der Berufswelt handlungsbezogene, lebensnahe und fächerübergreifende Unterstützung. Die Jugendlichen werden auf Vorstellungsgespräche vorbereitet, bekommen eine Rückmeldung zu ihrer äußeren Erscheinung und erhalten Hilfen beim Erwerb von Umgangsformen, so dass sie Ängste und Unsicherheiten abbauen können. Mit dem gestärkten Selbstvertrauen können sie eigene schulische und berufliche Perspektiven entwickeln, die eine Einmündung in eine Berufsausbildung erleichtert, ohne dass es zu unnötigen Verzögerungen im Lebenslauf kommt. Darüber hinaus haben die Berufsexperten durch diese Kooperation die Möglichkeit, in der unmittelbaren Begegnung mit den Jugendlichen für ihren Beruf zu werben und einem ggf. drohenden Nachwuchsmangel in bestimmten Berufsfeldern entgegenzuwirken.

**Nr. 29) Maßband**

Der Verein sozial-integrativer Projekte (ViP) ist zuständig für die Vermittlung gemeinnütziger Arbeit für Jugendliche und junge Heranwachsende, die im Rahmen einer Ordnungswidrigkeit verurteilt wurden. Mit dem Projekt Maßband soll der besondere Fokus auf Jugendliche gelegt werden, die aufgrund von Schulabsentismus in einem Ordnungswidrigkeitsverfahren zur Ableistung von gemeinnütziger Arbeit oder soziale Trainingsmaßnahmen angehalten sind. Die Jugendlichen werden durch schulfördernde Trainingsmaßnahmen der Fachstelle Jugendhilfe an weiterführenden Schulen nicht

erreicht. Das Projekt ergänzt die Leistungen der Fachstelle als äußerst niedrigschwelliges Angebot und steht hierzu mit dieser in engem Austausch. Ist im Projekt Maßband ein Kontakt zustande gekommen, werden die Gründe für die Schulverweigerung innerhalb des Systems eruiert und gemeinsam mit den Jugendlichen individuelle Hilfs- und Unterstützungsangebote erarbeitet. Kernaufgabe ist es, die bei den Jugendlichen bestehenden Ängste, als auch Ziel- und Perspektivlosigkeit, abzubauen. Das Netzwerk um den Jugendlichen soll für die Problematik sensibilisiert und mit Hilfe von Beratungsangeboten gestärkt werden mit dem Ziel, die Schullaufbahn mit einem Abschluss zu beenden und so das Risiko einer beruflichen Desintegration zu mindern.

#### **Nr. 30) Aufsuchende Jugendsozialarbeit in Gremmendorf**

Ab 2017 wird, unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, im Kontext des offenen Kinder- und Jugendtreffs St. Ida, die Aufsuchende Jugendsozialarbeit in Gremmendorf bedarfsgerecht ergänzt. Das zusätzliche Angebot spricht Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14–27 Jahren an, die im öffentlichen Raum anzutreffen sind und häufig von anderen Angeboten des Hilfesystems nicht mehr erreicht werden. Diese „heterogenen“ Jugendlichen haben Unterstützungsbedarf, sie sind oftmals von Ausgrenzung, Stigmatisierung und einem höheren Armutsrisiko bedroht. Mit dem niedrigschwelligen Angebot sollen die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt erreicht werden, um ihnen erweiterte Handlungs- und Erfahrungsräume aufzuzeigen und so eine Integration ins gesellschaftliche Miteinander zu ermöglichen. Neben den Kernleistungen der klassischen Aufsuchenden Jugendsozialarbeit wird der Träger adressatenbezogene Netzwerke initiieren und sichern. Dies geschieht über die Vernetzung der Sozialen Akteure, das Erkennen und Benennen von Bedarfen, die Vermittlung zwischen den unterschiedlichen Adressatengruppen und einer gezielten Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit im Sozialraum. Bis zur Errichtung einer geplanten Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Gremmendorf sollen mit diesem Projekte erste Bausteine einer adressatenbezogenen Präventionskette etabliert werden, die die Bildungsbiographien der Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf positiv beeinflussen.

#### **4. Fazit und Ausblick:**

Die neu aufgenommenen Maßnahmen wurden auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse der Fachleute vor Ort eingebracht. Mit dem Maßnahmenprogramm einer jugendbezogenen Armutsprävention werden insbesondere die Jugendlichen in den Blick genommen, die unter schwierigen Rahmenbedingungen aufwachsen und im besonderen Maße eine Unterstützung benötigen.

Die Hilfen werden in der vorhandenen Infrastruktur dort platziert, wo Jugendliche sich aufhalten. Diese Niedrigschwelligkeit gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem gewohnten Lebensumfeld erreicht und in diesem Rahmen zusätzliche Erlebnissfelder geschaffen werden. In den Projekten erhalten die Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten der Mitbestimmung, was sie als Experten in eigener Sache ernst nimmt, motiviert und aktiviert. Die effektive, bereichsübergreifende Vernetzung der Unterstützungssysteme Jugendhilfe, Schule, Gesundheit, Sport sowie Akteure aus der Berufswelt erleichtern es den Jugendlichen, den Übergang in die Berufswelt zu meistern und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Am Ende des Projektzeitraums wird eine fachliche Reflexion der Angebotsnutzung und der Wirkung bei den Jugendlichen von den beteiligten Akteuren gegeben, die in einem Bericht in die Beratung eingebracht wird.

Das gesamte Maßnahmenprogramm der kind- und jugendbezogenen Armutsprävention, mit allen 30 Projekten, Angeboten und strukturgebenden Ansätzen läuft zum Jahresende 2017 aus. Das Finanzvolumen umfasst jährlich durchschnittlich eine Summe von 375.000 Euro. Die Verwaltung wird zur Haushaltsberatung in 2017 eine Zusammenstellung der Projektberichte vorlegen, auf deren Grundlage eine politische Entscheidung über die Weiterführung von Projekten, der Überführung in eine Regelfinanzierung oder der Rücknahme von Ansätzen vorgenommen werden kann.

I.V.

gez.  
Thomas Paal  
Stadtrat